

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918  
16 (1902)**

205 (3.9.1902)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-310923](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-310923)

# Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes. Beibl. der illustrierten Sonntagsbeilage „Die Neue Welt“.

Das „Norddeutsche Volksblatt“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und gesetzlichen Feiertagen. — Abonnementpreis im Monat inkl. Postgebühren 70 Hg., bei Geldabholung 60 Hg.; bei den Postbezogen (Postzeitungsstelle Nr. 5090), vierteljährlich 2,25 Mk., für 3 Monate 1,50 Mk., monatlich 75 Hg., inkl. Postgebühren.

Redaktion und Expedition:  
Gant, Neue Wilhelmshawener Straße 82.  
Telephon-Nachricht Nr. 58.

Bestellungen werden die fünfspaltigen Correspondenzblätter oder deren Raum mit 10 Hg. berechnet; bei Wiederbestellungen entsprechender Rabatt. — Zusendungen für die laufende Nummer müssen bis 11 Uhr Vormittags in der Expedition oder in Wandsb. Buchhandlung (des Textes) und in der Expedition (Kasse) aufgegeben sein. Größere Inserate werden teurer berechnet.

Nr. 205.

Samst., Mittwoch den 3. September 1902.

16. Jahrgang.

## Politische Rundschau.

### Deutsches Reich.

Die Revolver Abschiedsgrüße. Der „Frankf. Bz.“ wird aus Petersburg gemeldet: Der Revolver „Clair“ hat über die Revolver Kaiserentourne „Entschuldigungen“ veröffentlicht. Danach sollte der Antagonismus zwischen den Charakteren der beiden Monarchen mehrere petliche Vorfälle veranlassen haben. Diese Behauptung des nationalitätlichen Blattes dürfte unbeweisbar sein. Dagegen ist der „Clair“ vollkommen gut unterrichtet, wenn er die Mitteilung macht, beim Abschied habe die „Hohenrollern“ signalisiert: „Der Admiral des Atlantischen Ozeans dem Admiral des Stillen Ozeans!“, worauf der Zar den „Stanbati“ nur kühl „Glückliche Reise!“ habe antworten lassen. Hierzu mag bemerkt werden, daß die Zensur sofort nach der Abreise des Kaisers Wilhelm den Zeitungen verboten, irgendwelche Mitteilungen über die beim Abschied zwischen den Monarchen durch Signale ausgetauschten Grüße zu bringen. Es ist also jedenfalls etwas von politischer Bedeutung in demselben enthalten gewesen. In diesem russischen Kreise wurde gleich nach der Entourne das Besondere erzählt, was der „Clair“ jetzt enthielt zu haben glaubt. Die Debatte war über: „Der Herrscher der westlichen Meere erndtet seinen Ruf dem Herrscher des Stillen Ozeans!“, die Antwort habe „Glückliche Reise“ geantwortet. — Nicht schlecht!

Der König von Italien ist von Berlin wieder abgereist. Er hat dem Grafen Bülow beim Frühstück auf der italienischen Botschaft den Annunziator Orden, dessen Mitglied er „Cugini del Re“ (Bettin des Königs) heißen, verliehen. Graf Bülow, der sonst so geschäftig, war hierüber so überrascht, daß er kein Wort des Dankes hervorbringen konnte, sondern sich nur mehrmals wortlos verbeugte.

Krupp rechnet auf eine neue Militärauflage. In einer Besprechung der Hefflingerer Ausschussung schreibt der Berichterstatter des „Tempo“, daß ihm die Kruppischen Ingenieure eine Feldartillerie-Gatterie zeigten und dabei auf die Vorgabe des neu erfindenden, drei Millimeter dicken Stahlgeschosses zum Schutze der Wanne gegen Infanteriegeschosse und Schrapnell hinwiesen. Die Kruppischen Ingenieure sprachen die Erwartung aus, daß die jüngsten Versuche, welche die volle Widerstandsfähigkeit dieses Stahlgeschosses ergeben hätten, die Einführung der solcher Art aufzuhaltenden Feldartillerie in der deutschen Armee noch vor Jahreschluss zur Folge haben werde. — Krupp nachsehende Bilder haben in den letzten Tagen eifrig die Einführung solcher Stahlgeschosse empfohlen.

## Die Düsseldorf Ausstellung.

(Fortsetzung.)

In einem Vortrage auf der Generalversammlung für Verbreitung von Volkshilfen, welchen Sekretär dieser Zeilen in Düsseldorf der Gelegenheit benutzte, sagte Herr Müller Hennigshausen-Düsseldorf u. a.: „In mir will ich die Beziehungen für öffentliche Kunstpflege — Gallerien, landschaftliche Sammlungen, Parks, Ruhe- und Aussichtspunkte — gewiss nicht herabsetzen. Aber das ist zweifellos: einmal tritt allen diesen Schöpfungen gegenüber eine gewisse Gleichgültigkeit ein — man nimmt sie als etwas selbstverständliches hin — und zweitens bleiben sie noch immer mangels des nötigen Bewusstseins vom Teil der breiten Schichten unserer Bevölkerung verborgen. Anders ist es mit der häuslichen Kunstpflege. Der Einzelne soll sich seine Kunst aus eigenem Geschnade schaffen. Der Wert einer solchen Kunstpflege ist ein ganz anderer und höherer. Doch dazu gehört Kunstverehrung. Es gilt, recht kräftige Anregungen zu geben, den Einzelnen zu interessieren, es selbst damit zu versuchen, sei es häusliche Umgebung durch künstlerisch einwandfreie Schmuck reizvoller und behaglicher zu gestalten. Ein behagliches Heim auch in den bescheidensten P-fällen ist gewiss sein eigener Ruh. Es ist es ein ander Ding, als wenn zu Haus alles so ist, so nüchtern und langweilig ist, und wenn in Räumen nichts zu ihm spricht und nichts anregt. Die eigene Kunstpflege wirkt auch dahin, daß der Mensch Selbstvertrauen ge-

Ein hinausgemehrter Kanalreife. Der wegen seiner Kanalabstimmung gemäßigtere konervative Abg. Landrat v. D. Baarh in Boffen-Dill soll nach dem „Bos. Tagebl.“ in Boffen Nachfolger des in den Ruhestand getretenen Obergerichtsraths Beyer werden. Schon im Januar 1900 verlaute, daß der in Bielefeld vorher gemäßigtere Landrat Baarh beständig worden sei, und zwar zum Regierungsrath bei der Regierung in Schleswig. Dann aber wurde gemeldet, daß Abg. Baarh sich endgiltig geweigert habe, diese Ernennung anzunehmen.

„Fleischkammern“ nennen die Agrarier. Fleischkammern! Das ganze Diktum und Trachten des modernen Raubritterthums leuchtet aus dieser verächtlichen Abfertigung hervor. Seit den schon bestehenden und für die nächste Zukunft noch drohenden Preissteigerungen mag täglich der Fleischkonsum in Profitorat auf ein Minimum zusammenschrumpfen, die Bourgeoisie trinkt in höheren Preisen den Viehhältern doch den Profit in die Tasche. Und daher ist aller Volkstrost für die Herren da oben ein „Kammern“. Der „Kammern“ soll ihnen schon noch in die Ohren dringen, höher als ihnen und ihren wucherischen Zukunftsplänen lieb ist!

Ein nationalsozialer „Vertretertag“ wird vom 2. bis 5. Oktober in Hannover stattfinden. Den politischen Jahresbericht wird Raumann, den geschäftlichen Jahresbericht Dr. Rauenerbrecher erstatten. Referate werden gehalten von Dr. Alfred Weber-Berlin über die wirtschaftlichen Raritäten und Subtilitäten, von Tischendorf-Berlin über die Arbeitslosenfrage, von Dr. Rauenerbrecher über das Aktionprogramm für die Sozialisten. Außerdem soll eine Aussprache über die bevorstehenden Reichstagswahlen stattfinden, und zwar letztere in einer geschlossenen Sitzung.

Die Konventionen und die Industriezweige. Gegenüber der „Deutschen Tageszeitung“ schrieb die „Preussische“: „Wir glauben hier vorziehen zu können, daß, wenn die Industrien wirklich als Scharmacher im antiagrarischen Sinne mit Erfolg auf die Regierung einwirken sollten, die Veränderung, welche Graf Schwerin für seine bisherige Stellungnahme gegeben hat, ihn und seine Freunde durchaus nicht hindern würde, in den weiteren Verhandlungshandlungen für eine Ersatzung der Industrievögel zu stimmen. Freilich wird sich eine derartige Entschiedenheit nur auf das Verhalten der verantwortlichen und industriellen Vertreter, namentlich in der Zollkommission, stützen können.“ Darauf antwortete das Agrarierorgan: „1. Unseres Erachtens kann die Stellung der industriellen Vertreter in der Zolltarifkommission nicht ausschließlich und endgiltig für unsere Stellungnahme zu den industriellen Höfen bestimmend sein. Ausschlaggebend darf nur die Ermüdung sein, ob der Tarif die

Parität zwischen Landwirtschaft und Industrie ausreicht wahr. 2. Wenn die konservativen Vertreter in der Zolltarifkommission sich bei der zweiten Beratung entschließen wollten, für die Überabsetzung der Industrievögel einzutreten, so würde man ihnen mit einem Rechte die Ausführungen des Grafen Schwerin bei der ersten Beratung entgegenhalten können. Denn die Begründung, die er gab, verliert ihre Geltung für spätere Stadien der Beratung nicht. Deßwegen haben wir eben diese Stellungnahme und ihre Begründung für so bedeutend erachtet. 3. Es ist unverständlich würden wir uns freuen, wenn die jetzt bestehende Differenz bei der zweiten Beratung verschwindet; nur ist eine solche Entwicklung durch die mehrfach erwähnte Begründung etwas erschwert.“ — Im Grunde genommen sind sich beide Teile einig. Nur wollen die Einen auf dem Wege der milderen, die Anderen mit der schärferen Tonart dasselbe erreichen: für die Zantzer einen Mielenprofit. Wie die Industrie selbst dabei fährt, ist ihnen ziemlich gleichgiltig.

Der Kampf gegen den Alkohol gefährlich für Beamte. Es klingt ungläublich — aber es ist wahr. Der heilige Bürokratismus scheitert jede öffentliche Betätigung von Beamten, die nicht etwas gegen Kanalbauten gerichtet ist, als eines Beamten unwürdig zu finden. Es wird berichtet: „Dr. Watzig hat in Danzig die Antialkoholbewegung in Gang gebracht. Er hat außerdem in den letzten Jahren in Wort und Schrift eine außerordentlich tüchtige Tätigkeit über die Alkoholwirthschaft, besonders auch in Wirtskreisen, entfaltet. Diese Tätigkeit scheint aber in heutigem Maße Mißbilligung erregt zu haben. Man hielt es für richtig und angebracht, Watzig formell auf die Bestimmung aufmerksam zu machen, wonach Wirtskreisen zur Veröffentlichung von Druckschriften der Erlaubnis der vorgelegten Behörde bedürfen. Der öffentlichen Wirtskreis Watzig aber schon man einen Regel vor, indem man ihm Kritik verbot, in Vereinen zu sprechen. Um den Sekretären zu entgehen und die Freiheit der Betätigung für eine gute Sache zu erlangen, sah sich Watzig denn schließlich genötigt, obgleich er noch in den besten Jahren steht und eine große Arbeitskraft besitzt, dem Mißliebigen zu nehmen und sich pensionieren zu lassen.“ — Keinhilf, wenn auch nicht ganz so schlimm ist es dem bekannten Eisenbahndirektor de Terra in Guben ergangen, der seit vielen Jahren für die Entschärfungsbewegung in Wort und Schrift eintritt. De Terra hatte sich entschlossen, eine antialkoholische Bewegung unter den deutschen Eisenbahnern ins Leben zu rufen. Bevor er jedoch an die Ausführung seines Entschlusses ging, wünschte er, sich mit dem Eisenbahndirektor (es war damals — Januar 1902 — noch Tzielen im Amt) in Verbindung zu setzen und selbe zu diesem Zwecke nach Berlin, um

dem Minister Vortrag zu halten. Derselbe erwiderte ihm aber nicht, sondern ließ sich durch einen Ministerialdirektor vertreten, welcher sich den Absichten de Terras gegenüber ablehnend verhielt und betonte, daß erfahrungsgemäß nur die Mißbilligungsbewegungen auszuführen sei. Den Einwendungen de Terras gegenüber blieb der Herr Ministerialdirektor dabei, daß er nicht in Guben mit solchen Betreibungen nichts zu machen sei, und daß er Herrn de Terra bringen von seinem Unternehmen abraten müsse. De Terra ließ sich aber nicht abschrecken. Er erließ einen aus in der Presse veröffentlichten Aufruf an alle deutschen Eisenbahner, in welchem er die verwerflichen Wirthschaften des Alkohols besonders für den Eisenbahner betonte und zur Gründung einer „Vereinigung enthaltensamer deutscher Eisenbahner“ aufrief. Der Erfolg bei Kuruzs war überaus groß; die Vereinigung, welche am 26. Januar in Berlin gegründet wurde, zählt bereits jetzt, nach einem Monat nach Erlaß des Aufrufs, über 500 Mitglieder. Für de Terra selbst aber hatte die Rückbeachtung der ministeriellen Warnung und die Agitation für die bei ihm gegründete Vereinigung den Erfolg, daß er vor Kuruzs „im Interesse des Vaterlands“ von Guben nach Stolp l. P. verlegt worden ist, weil er angeblich durch seine Agitation zu sehr seinen Dienstgeschäften entgegen werde, was, wie man meint, in Deutschlands Norden ihm weniger möglich sein würde als im Junitum. — Man braucht nicht Köhlerler zu sein, um dieses Verfahren nicht bloß unvernünftig, sondern geradezu unerhört zu finden. Selbständige Meinung scheint am Beamten ein böses Verbrechen zu sein!

Ein neuer Weg an der Sonne? Die Entschärfungen, die wir mit unseren Kolonien, mit älteren und neueren „Sonnenspielen“ erleben haben; die ungeheuren Kosten, die wir der produktiven Weltmachtspolitik alljährlich zum Opfer bringen müssen, während das Reichsdiebstahl eine chronische Einrichtung zu werden droht, alles das scheint noch nicht hingereicht zu haben, die deutsche Politik von weiteren kolonialen „Ertragungsaktionen“ abzuhalten. Offenbar unter offener Verleumdung streckt die „Rin. Bz.“ einen Fährer aus, wie etwa die Auswanderung eines neuen „Plages an der Sonne“ im deutschen Volk aufgenommen werden würde. Ein Privattelegramm meldet der „Volkszeitung“ aus Köln: In einer längeren eingehenden Besprechung der Ausichten in Südwestafrika kommt die „Rin. Bz.“ zu dem Schluß, es wäre „sehr wünschenswert“, daß Deutschland baldigst das nördlich vom Kanene gelegene portugiesische Gebiet einschließlich Port Agandore erwerben würde. Wenn in diesem Orte die Eisenbahn gebaut ist, dürfte der Erwerb dieses Hafens ebenso schwer werden, wie heute England der

winnt zu sich und seiner Leistungsfähigkeit. Gewiß ist die Bezeichnung „Kunstpflege mit geringen Mitteln“ ein Widerspruch in sich selbst, denn man unter Kunstpflege den Besitz von Originalwerken und kostbaren Kunstgegenständen versteht. Aber so, wie die Kunstpflege hier verstanden werden soll, handelt es sich zunächst um die künstlerische Durchbildung vorzugsweise der Dinge, welche als Möbel, als Hausrath, als Gebrauchsgegenstände überall vorhanden sein müssen — die künstlerische Gestaltung des Haushalts. Und da ist eine Kunstpflege in der That mit sehr geringen Mitteln möglich. Redner kommt auf die Hauseinrichtung im Kruppischen Doppelwohnhaus (1. Küche, 2. Schlafzimmer und 1. Wohnzimmer) zu sprechen, welche eine Preisarbeit im Wettbewerb ist — sofern die Bestimmungen auf eine solche Einrichtung während der Dauer der Ausstellung gemacht werden — für den Preis von 800 Mk. an Jedermann geliefert wird. — Welche schöne Wirthungen können dadurch erzielt werden, daß die natürliche Härte des Holzes nicht durch einen grünlichen Anstrich von Lack oder verdeckt wird. In einem Zimmer des Kruppshauses finden Sie am Holzeint ein Einfaß, wie ein Ornament wirkendes Mäuerlein in kräftiger Farbe aufgemalt und zwar offenbar mit Hilfe einer Schablone. Das Mäuerlein selbst ist dem Pflanzenreich entnommen und möglichlich wenig verunstaltet oder künstlich erzielt. Und wie es mit den Möbeln ist, so konnte es auch mit manchem anderen Hausrath sein.

Es konnten gerade die Gebrauchsgegenstände des täglichen Lebens auch im Haushalte, der mit bescheidenen Mitteln rechnen muß, etwas sorgfamer gewählt werden. Für den Genuß ist es ein großer Unterschied, ob man z. B. den Wein aus einem groben Wasserglas oder aus einem schon geformten Weinglas trinkt. Es ist derselbe Wein, aber er schmeckt besser, wenn er aus einem schönen Glase getrunken wird. Dasselbe ist es mit den übrigen Getränken und den Speisen und genau dieselbe Sache ist es auch mit Tellern, Schüsseln, mit Messer und Gabeln. Die Hausfrau des Handwerkers und des Arbeiters wird sicher merken, wenn sie den Versuch macht, daß dem Mann das Essen besser schmeckt, wenn sie nicht den häßlichen Rocktopf vom Herd auf den Tisch rückt, sondern die Speise auf einer hübschen gezeichneten Schüssel aufträgt. Künstlerlich geschmackvoll verziertes Steinzeug kann man jetzt aber recht billig erwerben. Gerade solche Kleinigkeiten soll man nicht gering achten; an ihnen erweist sich das Schönheitsgefühl vielleicht am leichtesten und wirksamsten. Deutsche Verlegerfirmen haben sich auch zur Aufgabe gestellt, einen künstlerischen Bildschmuck für wenig Geld unter das Volk zu bringen: Breitkopf u. Härtel, Leipzig, mit Zeichnungen umrahmt, altbekannte Bücher, Städ 10 Hg.; Georg u. W. Callmey, München, Reproduktionen bekannter und berühmter Gemälde, Bild 10 Hg.; mehrfarbige Original-Lithographien, welche vom Künstler selbst auf den Stein gezeichnet und nach seinen Angaben gedruckt wurden u. s. w. Was sich übrigens mit unserer

so reich entwickelten und fortgeschrittenen Reproduktionstechnik an künstlerischen Wirthungen mit ganz geringen Mitteln erzielen läßt, auch das zeigt das Kruppshauses. Der Bibliothekar der Kruppischen Volksbibliothek hat eine ganze Anzahl sehr hübscher und wirkungsvoller Bilder dadurch hergeleitet, daß er Handbücher aus unseren besten illustrierten Zeitungen ausschneidet, aufzueht und mit den primitivsten Mitteln, beispielsweise mit rothen Brettern einrahmt. Ähnlich hat er es auch mit Ansichtspostkarten gemacht. Auf diese Weise kostet das einzelne Blatt nur ein paar Pfennige, das ganze eine Paar Groschen. Eine verständnisvolle häusliche Kunstpflege fordert in hohem Maße auch die Gemüthsbildung. — Wir glauben, unseren werthen Leserinnen und Lesern einen Dienst gethan zu haben, wenn wir den interessanten Vortrag, der als Anregung dienen soll, hier auszugsweise wiedergaben.

Nachdem wir auch nicht unerwähnt lassen wollen, in welchem Maße und unterrichteten Wesen in reichem Maße vertreten ist, werden wir uns zum Schluß den Vergnügungen zu.

Mit der elektrischen Rundbahn kann man in der Ausstellung herumfahren und an verschiedenen Stellen aussteigen. Um sich von den Strapazen etwas erholen zu können, stehen auf den größeren Plätzen Stühle, welche gegen einen Mietpreis von 10 Hg. pro Tag nach Belieben benutzt werden können.

(Beilage 14.)







# Zimmerer! Besucht zahlreich die am Dienstag, 2. Septbr. stattfindende öffentl. Versammlung.

## Bekanntmachung.

Der Beschluss des Gemeinderaths vom 28. d. Mis., betreffend die Uebernahme des von der Witwe Fint gebaueten Theils der Bremer Straße auf die Gemeinde, wird in Gemäßheit des Art. 27 der Gemeindeordnung 14 Tage und zwar vom 1. bis 15. d. Mis. im Gemeindegemeindeamt offen liegen.

Die Gemeindeglieder werden aufgefordert, ihre Anträge über diesen Beschluss innerhalb des vorgezeichneten Zeitraumes im Gemeindegemeindeamt schriftlich oder mündlich abzugeben.

Bant, den 1. September 1902.  
Der Gemeindevorsteher.  
Reent.

## Immobilien-Verkauf.

Herr G. Kleihauer, Sanden-Neufeld, beabsichtigt seine daselbst belegene

## Besitzung

als das zu drei Wohnungen eingerichtete Wohnhaus nebst Stall und Garten

zu verkaufen. Termin:

Montag den 8. Septbr. d. J.,

Abends 7 1/2 Uhr,

in Frau's Gasthause zu Sanden-Neufeld.

## J. S. Gädelen,

Auktionator.

## Achtung!

Rechenbücher

sind wieder eingetroffen in

G. Buddenbergs Buchhandlung

und Buchbinderei.

Schonen Sie Ihr



mit Schwarzschilds feinsten Rathenower

Krystallglas-Brillen.

Sie sind großer Lager in Brillen und

Klemmern in Gold, Silber, Nickel,

Stahl und Horn.

Barometer, Thermometer, Lupe

u. s. w. stets in großer Auswahl.

Chr. Schwarz

Uhrmacher und Optiker,

Marktstraße 22.

Ein kleiner Junge

in Pflege zu geben. Näheres bei

Gehwirth Rath, Gernstraße 6.

Auswanderungs halber

sofort zu verkaufen: 2 zweischlägige Bett-

stellen, 1 einisch. Bettstelle, 2 zweischl. Bett-

stellen, 2 Tische, 1 Küchenschrank, ein

Eimerkrant, 1 Spiegel u. s. w.

Stohm, Berl. Reichstr. 28, part.

Zu kaufen gesucht

ein Barter gebraucht. Kinderwagen.

Giben, Neue Wiltb. Straße 17.

Prima junges Rindfleisch

so wie Kugelholz u. s. w. anschauen empf.

G. Claßen, Bant, Schillerstr. 12, neben Filiale Gies.

Zu vermieten

zum 1. Oktober eine dreie. Wohnung

G. Eden, Bant, Reilmstr. 16,

im Neubau.

Mobl. Zimmer zu vermieten

an 1 oder 2 junge Leute.

Neue Wiltb. Str. 62, 2 Et. z.

## Banter Konsum-Verein

c. S. m. S. S., Bant.

Sonntag den 6. Septbr.,

Abends 8 Uhr:

# Generalversammlung

im Lokale des Herrn Gemoll, Ardie.

Tages-Ordnung:

1. Geschäftsbericht.
2. Bertheilung des Reingewinns.
3. Gehalt der Bäckergesellen betreffend.
4. Anschluß an die Großverkaufsgesellschaft in Hamburg.
5. Aenderung des Statuts §§ 77 und 93.

Die Mitglieder haben sich als solche zu legitimiren.

## Der Aufsichtsrath.

H. Kettner, Vorsitzender.

## Etablissement „Friedrichshof“

Bant, Peterstraße.

Am Donnerstag den 4. Septbr. d. J.:

## Viertes großes Musikfest

bestehend aus Konzert, gegeben vom ganzen Musikcorps des Kaiserl. 2. Seebataillons unter persönlicher Leitung des Kaiserl. Musikdirektors Herrn R. Rothe, Illumination, Feuerwerk und nach.

## Sommernachts-Ball.

Anfang 8 Uhr. — Entree 30 Pf.

R. Rothe.

H. Willmann.

NB. Es wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß nur Konzertbesucher am Ball teilnehmen können. Bei ungünstiger Witterung findet das Fest im Saale statt.

## Oldenburgische Spar- und Leihbank

mit Filialen in Brake, Delmenhorst, Jever, Varel und Wilhelmshaven.

Monats-Uebersicht per 1. Septbr. 1902.

	Aktiva.	Passiva.
Kassebestand	525 485,57	3 000 000,—
Kommunal-Darlehen und Hypotheken	5 262 127,68	750 000,—
Darlehen geg. Unterpand	9 770 358,13	30 885 062,43
Wechsel	7 741 584,63	(Davon stehen ca. 92% auf hypothek. Rücklagen)
Konto-Korrent-Debitoren	11 728 162,39	1 844 940,99
Gesellen	4 564 139,48	Konto-Korrent-Kreditoren 2 711 392,43
verschiedene Debitoren	605 944,34	verschiedene Kreditoren 1 200 856,37
5 Bant-Gebäude	194 000,—	
	40 391 752,22	40 391 752,22

Wir vergüten 1. Z. an Zinsen für Einlagen:

Bei 6monatiger Kündigung: 1/2% unter dem jeweiligen Diskontsatz der Deutschen Reichsbank, mindestens 2 1/2%, höchstens 4% p. a.;

Bei Belegung auf 4—6 Monate fest: 1/2% unter dem jeweiligen Diskontsatz der Deutschen Reichsbank, mindestens 2 1/2%, höchstens 3 1/2% p. a.;

Bei 3monatiger Kündigung und bei Belegung auf 3—4 Monate fest: 2 1/2% p. a.;

Bei kurzer (1tägiger Kündigung) u. auf Check-Konto: 2% p. a.

Die Einzahlung der auf uns oder unsere Filialen gezogenen Checks kann bei der Hauptbank oder bei jeder Filiale, ausserdem in Berlin, Bremen, Bünde, Dresden, Elsfeld, Emden, Frankfurt a. M., Gesehmünde, Hamburg, Hannover, Leer, Leipzig, München, Münster i. W. und Osnabrück kostenfrei erfolgen.

Discont der Deutschen Reichsbank 3%. Darlehenszins der Deutschen Reichsbank 4%.

Die Direktion.

Propping. Jaepers.

## Für die Gewerbeschule

sämmtl. vorschriftsmässigen Lehrmittel

als Reihbretter, Reihzeuge, Schienen, Winkel,

Lachners Lehrhefte, Lesebücher, Rechenbücher, Arbeitshefte,

Zeichnblätter Nr. 10 usw., sind vorrätzig bei

Albert Maas, Gökerstraße 16.

Drucksachen aller Art werden in modernster Ausführung rasch

und billig angefertigt in der Buchdruckerei von Frau Aug & Co.

## Gewerkschafts-Kartell Bant-Wilhelmshaven.

## Projektions-Vorträge

der Gesellschaft „Kosmos“ aus Leipzig.

Freitag den 3. Oktober cr.

in der „Arde“:

Der Südpol u. seine Erforschung

Neu! 70 Lichtbilder. Neu!

Wanderung d. die sächsische Schweiz.

Sonntag den 4. Oktober

im „Liool“, Zonnbeich:

Vulkane und Erdbeben.

Neu! 80 Lichtbilder. Neu!

Wanderung d. den Spreewald.

Alle Nähere die Plakate.

Die Gesellschafts-Vorstände werden gebeten, ihren Beitrag an Karten von Sonntag den 7. September ab bei un. Kassier Ferd. Kiel (Konsum-Verkaufsstelle, Berl. Bötterstr.) abzugeben.

## Photographisches Atelier Aug. Iwersen

Wilhelmshaven, Marktstr. 34,

Stadttheil Esch, Eing. Bahnhofstr., gegenüber dem Bahnhofshotel.

Größtes und modernstes Atelier am Plage. — Saubere Arbeit.

Spezialität: Große Vereinsgruppen im Atelier.

## Bürgerverein Bant.

Donnerstag den 4. September,

Abends 8 1/2 Uhr:

## Versammlung

im Lokale des Herrn Brinmann (Brumms Nachf.).

Tagesordnung: —

1. Geltung der Beiträge.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Abrechnung.
4. Kommunale Angelegenheiten.
5. Verschiedenes.

Um vollständiges Erscheinen ersucht

Der Vorstand.

## Frw. Feuerwehr Wilhelmshaven.

Mittwoch den 3. Septbr.,

Abends 7 1/2 Uhr:

## Uebung des Steigercorps i. M.

Der Zugführer.

## Gesucht

auf sofort tüchtige Tischler.

Fortwährend Beschäftigung.

Fr. Meiners, Kaiserstr.

## Gesucht

ein schulfreier Laufburische.

Gehr. Popken, Götterstr. 12.

## Gesucht

auf sofort ein Schmiedegeselle.

Ad. Säning, Schmiedemeister, Rens, bei Roddenham.

## Gesucht

ein kräftiger Arbeitsburische. Portrat,

Olsenfeger, Rieder Straße 56.

## Gesucht

auf sofort ein zuverlässiges Mädchen

für die Tagesstunden zur Haushilfe.

Bant, Berl. Roonstraße 3.

## Zu vermieten

zum 1. Oktober eine zweizimmerige und

zum 1. Novbr. eine vierzimmerige Woh-

nung, Mietpreis 8 bzw. 16 Mk.

Bant, Wollstraße 32.

## Zu vermieten

auf sofort oder später mehrere drei- und

vierzimmerige Wohnungen in meinem neu-

erbauten Hause an der Weststr.

E. S. Cornelius.

## Zu vermieten

zum 1. Oktober eine II. Oberwohnung.

Mietpreis 9 Mk. mon.

Gernstraße 56, Höttingang.

## Gutes Logis f. einen j. Mann

Berl. Götterstr. 55, I Et. I.

## Gutes Logis

kann ein anständiger jg. Mann erhalten.

Frau Gräß Wwe., Altheppens,

Berl. Götterstr. 3.

## Todes-Anzeige.

Sonntag Nachmittag 12 1/2 Uhr

entschied nach kurzer, schwerer

Krankheit meine liebe Frau und

unserer gute Mutter

Marie Hofmann

(im Alter von 36 Jahren. Dies

bringen, um alle Theilnahme

bittend, zur Anzeige

Bant (Rosenhaus Budjinsky).

2. Septbr. 1902

Der Hochwürde Gatte A. Hofmann

nebst Kindern.

Die Beerdigung findet Mittwoch

Nachmittag 2 Uhr von hiesigen

Kirchhofe aus statt.

## Todes-Anzeige.

Gestern Nachmittag 3 1/2 Uhr

starb nach dreiwöchentl. sehr heftiger

Krankheit unsere liebe kleine Tochter

und Schwester

Louise

im Alter von 2 Jahren 10 Mon.,

was wir hiermit, um alle Theil-

nahme bittend, betrauern dem Jenigen

angehen.

Ruende, den 2. Septbr. 1902.

Geh. Moritz und Frau

Wahlstr., geb. Freylich, n. Angb.

Die Beerdigung findet Sonnt-

abend Nachmittag 2 1/2 Uhr vom

Sterbehause, Gensenshofstraße

46, aus statt.

## Todes-Anzeige.

Heute Morgen 5 Uhr entschied

sanft und ruhig unsere liebe kleine

Hermine.

Nur acht Tage ist sie unsere Freude

gewesen. Um alles Beileid bitten

Kyende (Gensenshofstr. 42),

den 1. Septbr. 1902.

f. Kemmers und Frau

nebst Kindern.

## Danksgiving.

Zurückgekehrt zum Grabe meiner

lieben Frau, unserer guten Tochter

und Schwester sagen wir Allen für die herz-

liche Theilnahme und die vielen Kranz-

spenden, insbesondere Herrn Pastor

Ktenau für seine tröstlichen Worte am

Grabe unserer innigen Danke.

Der trauernde Gatte Engelbert

Koschak.

Familie Winkelmann.

## Danksgiving.

Für die vielen Beweise herzlicher Theil-

nahme bei dem sämmeren Verlust unserer

lieben kleinen Sohnes sagen hiermit ihren

herzlichen Dank

Hermann Köpke und Frau.

Dazu eine Beilage.





Frau S. in Spanbau seit längerer Zeit einen schwungvollen Handel treibt. Der Ausverkauf soll eine unwiderstehliche Wirkung insbesondere auf Männer ausüben, die einige Tropfen davon ohne ihr Wissen genießen. Der Zant, den die „fluge Frau“ für 1,75 Mt. die Flasche verkauft, fand unter den sog. kleinen Leuten viele Anhängerinnen; sein Ruf drang sogar über das Reichthum der Stadt hinaus. Die gläubigen Käuferinnen machten aber die Erfahrung, daß die erwarteten Wirkungen sich häufig nicht einstellen. Einige Frauen, deren jede von dem Zant mehrere Flaschen gekauft hatten und keine Erfolge damit erzielten, haben nun gegen die „fluge“ Frau Anzeige wegen Betruges erhoben.

Der Gipfel des Blödsinns. Wie aus Winnipeg (Kanada) berichtet wird, haben die Mitglieder einer großen in Manitoba neulich angelegten Kolonie von russischen Donshobos, von einer religiösen Manie ergriffen, alle Pferde, Kühe und sonstigen Thiere freigelassen, da sie die Thiere in Gefangenschaft zu halten meinten. Die Donshobos tragen weder Leder noch Wolle, da dies Thierprodukte seien. Die Männer verrichten jetzt die Arbeit der Ställe!

Eine schöne Gegend für gemüthliche Statistiker. Der Gouverneur der Provinz Oreganien in der Randchüre hat in einem Schreiben an den Polizeimeister von Astor folgende Verordnung: „Alle Leute, die Karten spielen, werden mit hundert Stockschlägen bestraft und erhalten um den Hals einen Metallring, wie ihn die Verbrecher tragen, für die Dauer von zwei Monaten. Inhaber von Spielhöhlen werden zum ersten Mal mit hundert Stockschlägen bestraft und bekommen einen Verbrecherring für drei Monate. Falls ein Dealer beim Spiel erpakt wird, wird er aus dem Dienst entlassen und

erhält Stockschläge und einen Verbrecherring. Alle, die in ihren Häusern Kartenspiele zulassen, und alle, die daran als Spieler theilnehmen, be- kommen die hundert Stockschläge und werden für die Dauer von drei Jahren in eine andere Stadt verbannt. Im Wiederholungsfall bekommen sie wieder hundert Stockschläge und werden 3000 Mt. (1 Mt. = 533 Meter) weit verbannt. Für das Ermitteln von Kartenspielern erhalten Angeber und Polizeisten hohe Belohnungen.“

Gefährt und Viehe. Im „Deutschen Wähler-Anzeiger“ steht folgendes Inzerat: „Einleitend. Neue Stadtmüllermühle, Bornheim, ist sofort für etwa 50 000 Mt. zu überlassen. Meßler Werth 100 000 Mt. Tochter 20 Jahre, schön, gesund und gebildet. Zum Betriebe etwa 15 000 Mt. erforderlich.“ Hoffentlich kommt es zu einer baldigen „Beremählung“.

Weiteres. Aus dem Kaiserhof. Heilmittel: Was machen Sie wieder für einen Unken. Duher. Sie Muzel aller Kaiserhofschleichen!

Moderne Viehzüchtung. Sie haben mit angehen. Heilmittel alle... darf ich mich über Ihren Vers erkundigen!

Gemeinnütziges. Das Walden des Gemüths soll erst gegeben, wenn man es für die Küche oder Tafel zubereitet. Kartoffeln, weißer Käse, Mören, Sellerie und Bergk. verlieren ihren eigenthümlichen, feinen Geschmack schnell durch das Walden. Bringt man im Sommer Blumenkohl und andere Kohlarten in Berührung mit Wasser, so verdirbt dieses die Pflanzen schnell und nimmt ihnen Frische und Wohlgeschmack. Noch schlimmer ist es mit den Salatarten. Das Walden sollte

nur unmittelbar vor der Zubereitung geschehen, alles Wasser dann durch Kuschichten und Schwämme in einem Bindabennre, Durchschlag oder Serviette entfernt, und der Salat dann sofort angedreht werden. Je früher aus dem Boden, desto feiner schmeckt der Salat. Nichts verdirbt den Wohlgeschmack mehr und macht den Salat schneller schaal, als wenn Wasser daran hängt. Ist der Salat rein, so bereite man ihn am besten ungewaschen zu; muß er aber ge- waschen werden, so geschieht das rasch und trocken danach die Wässer rasch mit einem reinen Lauge ab; niemals aber lasse man den Salat länger als einige Minuten im Wasser.

Litterarisches. Die Dokumente des Sozialismus, herausgegeben von Oswald Bernheim, bringen in 12 Hefen: 1. Bibliographie des Sozialismus 2. Was der Sozialist des Sozialismus 4. Der Sozialismus in der Politik 5. Religion und Sozialismus 6. Religion. — Titel und Inhalt des ganzen Bandes. — An unsere Leser. — Monatlich erscheint ein Heft zum Preise von 1,25 Mt. Verlag der Soc. Monatshefte, Berlin W. 33, Haupt- straße 50a.

Von der „Neuen Zeit“ (Stuttgart, Die) Verlag: In jedem der 48 Hefen des 20. Jahrgangs erscheinen. Was dem Inhalt haben wir hervor: Politik, Reise- erinnernde und Studien von J. Kautsk. — Zur Lage der Bureaukratie. Von Hugo Ledebur. — Sozial- politische Umschau. Von Oswald Bernheim. — Litterarische Neuigkeiten: Ein Schweizer Vorkriegs- und Arbeiter- verkehr. — Notizen: Die Kritik in der Metallindustrie und die Berufsvereinigungen. — Rezensionen: Maurice Renard's „Le roman expérimental“ (Schölk). — Die „Neue Zeit“ erscheint wöchentlich und ist durch sämtliche Buchhandlungen, Buchhändler und Postämter zum Preise von 3,25 Mt. pro Quartal zu beziehen. In der Zeitungs- liste der Postämter ist die „Neue Zeit“ unter Nr. 5359 an- gegeben, jedoch kann dieselbe bei der Post nur pro Quartal abbestellt werden. Das einzelne Heft kostet 25 Pfennige abwärts.

Dem „Länderischen Postillon“ ist Nr. 18 er- schienen. Das Titelbild glänzt die bekannte Porträt-

Disposition in München und die Zeichnung der 100 000 Mt. für den in kaiserlichen Auftrag. In den politischen Charakteristiken bietet Max Engel, von dem auch das Titelbild stammt, ein scharf ausgeprägtes und interessantes Panoptikum mancher Erscheinungen aus politischen, ökonomischen, 3. Richter bagegen meist ausschließlich in der Sommerliche und zeigt uns die Verhältnisse von der britischen Seite. Auch Riaz bringt seinem Zeitungs- folgen Max Engel einen Nachruf, von fremdsprachiger Empfehlung und Würde, wobei ein vollständiges Bild Max Engel, den kaiserlichen Richter, zeigt. Dem einzig veranlaßten Interview bei den Bureaukraten folgt ein Bildchen: „Ein Wäcker Ort.“ Einmal ein Scherz- witz und Anders geben auch dieser Nummer mehr würdige Inhalte, so daß mit den „Postillon“ leicht zu- versehen können.

Ständesamtliche Nachrichten. Der Gemeinderath wurde am 1. Mai 31. August 1902. Geboren: ein Sohn dem Arbeiter O. Baum zu Reumbe, Wauer G. Witten zu Rappertsh. Wauer W. Müller zu Schaar, Landwirth J. Herbst zu Neumagen, Arbeiter J. Krieger zu Hülshausen, Zimmermann J. Tiedes zu Neumagen, Arbeiter O. Gollmann zu Schaar; eine Tochter dem Landwirth O. Müller zu Neumagen, Schmidt O. Herbst zu Rappertsh, Arbeiter J. Baum zu Neumagen, Arbeiter O. Hansen zu Hülshausen, Arbeiter O. Hansen zu Neumagen, Schmidt J. Heiler zu Rappertsh, Arbeiter O. Krieger zu Schaar, Arbeiter W. Krieger zu Hülshausen, Schiffsbau O. Neumann zu Reumbe. Gestorben wurde eine Kolportist (Knecht) angeordnet.

Kasparieren: Landwirth G. Bagen und Land- wirth J. Bagen, beide zu Schaar, Zimmermann K. Gollner und Landwirth J. Krieger, beide zu Rappertsh, Bauarbeiter O. Krieger und Bauhelfer W. W. Bauer geb. Bost, beide zu Rappertsh. Verheiratet: Landwirth G. Bagen und J. Hansen, beide zu Schaar. Geboren: O. Witten zu Rappertsh, 1 J. O. Hansen zu Neumagen, 6 J. O. Hansen zu Reumbe, 5 J. O. Baum zu Hülshausen, 2 J. Landwirth J. Krieger zu Neumagen, 15 J. E. Schaefer zu Rappertsh, 8 J. K. Hansen zu Hülshausen, 8 J. O. Heiler zu Hülshausen, geb. Heiler zu Hülshausen, 24 J. K. ter Ort zu Neumagen, 3 J. alt.

# Betten

Wulfs Spezialgeschäft für Betten, Wallstrasse 24, 1. Etg. Sie finden dort eine billigere Auswahl in fertigen Betten, wie diese nur in eine Spezialgeschäft geboten werden kann. Die Preise sind erstaunlich billig, weil das Geschäft keine Unkosten für theure Schaufenster, Werbemittel, Beleuchtung, Personal usw. aufzubringen hat, und weil jeder von den billigen Preisen überdacht ist. In den Betten werden nur gute federharte Stoffe verwendet und nur gute handverlesene Federn genommen, so daß für jedes Bett die weitgehende Garantie für Güte und Preiswürdigkeit gestellt wird. **Sehen Sie ein Bett kaufen, prüfen Sie die Preise. Kaufaufwand findet nicht statt.** **Concurrenz Zahlungsbedingungen.** Hauptgeschäft Wallstraße 24, 1. Etg. Bettfedern-Reinigungsanstalt Börsenstraße 37.

**Verdingung.** Die Lieferung von ca. 4000 cbm Erdboden und ca. 1700 cbm reinen Füllsand zum Ausbau einer Verbindungsstraße zwischen der Bismarckstraße und der Reumbe Kirche, sowie die erforderliche Planung soll vergeben werden. Zeichnung und Bedingungen liegen zur Einsicht aus. Offerten erbitte bis zum 15. September d. J.

**B. H. Bührmann, Bankgeschäft.** **Rezeptionsbücher in ganz vorzüglicher Waare** Band 2 Mt. **Staubtücher** Band 1 Mt. **Gebanntes Kaffees** Pfd. 80 bis 140 Pf. **Daser-Cacao** Pfd. 80 Pf. **Feinsten entölteten Cacao** Pfd. von 1,20 bis 2,40 Mt. **Knorr's Kofermehl** Paket 23 Pf. **Kaffee-Essen** (Pfeffer u. Zucker) 25 Pf. **Quaker** Pfd. 32 Pf. **Währerjucker** Pfd. 32 Pf. **Feinen Jucker** Pfd. 30 Pf. **Kryhaljucker** Pfd. 30 Pf. empfiehlt

**J. Herbermann, Neubremen.** **Empfehle hochfeine gerüch. Lachsheringe, Riesen-Rollmöpfe, Marinirte Riesen-Heringe** (diesjähr. neuer Faug). **C. Sadewasser** **Tombach, Göterstraße.** **Es trafen in ganz vorzüglicher Qualität wieder ein la. Emdor Vollheringe** Stück 6 Pf.

**J. Herbermann, Neubremen.** **Suche Beschäftigung** in Häharbeit aller Art. Frau Spormann, Schillerstr. 12, 2. Etage links.

**Ein sehr gut erhaltener Dampfkeffel** von 30 Quadratmeter Heizfläche und 6 Km. Ueberdruck ist billig zu verkaufen. Näheres bei **B. H. Bührmann, Bankgeschäft.**

**Zum Frisieren u. Schminken** bei Theateraufführungen jeder Art hält sich den geübten Vereinen und Gewerkschaften bestens empfohlen **Robert Zech, Theaterfriseur** — Betriebs-Anstalt — für Theater-Perücken und Bärten, **Neue Wilh. Straße 54.**

**Neu! Billig! Neu!** Suchen erschienen: **Neuer Volks- u. Familien-Atlas** in 100 Kartenseiten. Preis vollständig 10 Mt. Erscheint in wöchentlich Lieferungen à 50 Pf. **G. Buddenbergs Buchhandlung und Buchbinderei,** Theilenstraße 19, Ecke Friedrichstraße, beim Friedrichshof.

**Von der Reise zurück.** **Zahnarzt W. Kruse,** Göterstraße 13, 1. Et.

**Suche auf sofort** oder später eine Frau oder Mädchen für die Nachmittagsstunden. **Neue Wilhelmsh. Straße 52.**

**Gesucht** eine Frau zum Reinigen der Bureau-Räume. **A. Fahr.**

**Georg Buddenberg** **Buchhandlung u. Buchbinderei, Theilenstraße,** beim Friedrichshof, empfiehlt: **Neu! Wunder des Kosmos. Neu!** Die Physik der Erde und des Himmels. Populär dargestellt von **Oswald Köhler.** Erscheint in 17 Heften à 25 Pf., elegant gebunden 3,50 Mt. **Die neue Auflage von Weltschöpfung — Weltuntergang** erscheint jetzt in 14 Heften à 25 Pf. Elegante gebunden . . . 4,75 Mt.

**Banter Konsum-Verein** e. G. m. b. H., Bant. Die geehrten Mitglieder werden dringend ersucht, monatlich die kleinen Marken gegen große in den Verkaufsstellen umzutauschen. **Der Vorstand.**

**Die Gepädträger-Compagnie** **Wilhelmshaven** empfiehlt sich den geehrten Herrschaften von Wilhelmshaven und Umgegend zur Beförderung von Gepäd, sowie Sit- und Prachtgut von und nach der Bahn, prompt und gewissenhaft. Bestellungen werden am Bahnhof von Morgens früh 6 bis 12 Uhr Abends entgegengenommen.

**Drucksachen aller Art** liefert in sauberster Ausführung **Buchdruckerei von Paul Hug & Co., Bant.**

**Achtung Holzarbeiter!** Ueber die Werthheit des Zischlermeisters **J. Schreurs,** Seidestraße 1, 1. Tombach, ist wegen Lohnunterschieden die **Sperre** verhängt worden. Arbeitssuchende Kollegen wollen dieses gefälligst beachten und nur unsern Arbeitsnachweis benutzen. **Die Lokalkommission der Holzarbeiter** Bant-Wilhelmshaven.

**Sanatorium Schleddehausen** bei Osunbrück. **Naturheilanstalt** in herrlichen Lage, Luftkuren, Sonnenbäder, elektrische Behandlung, Terrain- und Diäteten, Vibrationsmassage, Fangobehandlung. Für volle Kur, Kost und Wohnung 4 1/2 bis 8 Mt. Prospekt durch die Direction gratis. Dirig. Arzt: **Dr. med. Netter.**

**Oldenburger Konsum-Verein.** e. G. m. b. H. Die verehrlichen Mitglieder werden dringend ersucht, monatlich die kleinen Marken gegen große in den verschiedenen Verkaufsstellen umzutauschen. **Der Vorstand.**

**Kaufe jederzeit** neue und gebrauchte Möbel, Fahr- räder u. f. w. und zahlte die besten Preise. **Hinrich Mammen,** Parthienmaaren-Geschäft, **Börsestraße 29.**

**Puppen-Perücken** in jedem Facon fertigt prompt und sauber an **Robert Zech,** Friseur und Perückenmacher, **Neue Wilh. Str. 54.**

Verantwortliche Redactoren: R. S. Jacob in Bant, Verlag von Paul Hug in Bant, Druck von Paul Hug u. Co. in Bant.